

Gedichte für Erstklässler zum Thema Herbst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **79 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Schüler, dass der Drache Bild ist für die feindlichen Naturgewalten, der Stier aber Bild für den Kampf, das Sichwehren der Menschen. Wir stellten einander gegenüber:

Zum Drachen gehört:	Zum Stier gehört:
Lawinen	Bannwald, Lawinenverbauung
Wildwasser, Überschwemmungen	Bachverbauungen
Erdrutsche	das Einrammen von Pfählen
Föhnsturm, Gewitter, Brände	Feuerwache

Fels, Schlucht, Nebel Mauern, Zäune, Häge
Auch in die Welt des Stiers gehört der Alpsegen, den wir zusammen lasen und anhörten (Grammophonplatte).

Weitere Auswertung: Jeder Schüler wählte eine der vier Sagen aus und erzählte sie nach. Je ein Beispiel wurde vervielfältigt, so dass jeder Schüler alle vier Sagen hatte. Geheftet ergab das ein kleines «Sagenbuch», zu demselben gestalteten wir im Zeichnen einen Umschlag: farbiges Papier, darauf aus schwarzem Zeichnungspapier ausgeschnitten und aufgeklebt eine freigewählte Szene, wobei vom Drachen bis zur Hand, die einen grossen Kristall trägt, ziemlich alles Bild wurde.

Brigitte Schnyder

Benutzte Literatur:

J. Müller: «Sagen aus Uri», E. Renner: «Goldener Ring über Uri», «Land am Gotthard», Arbeitsheft zum Geographieunterricht (Arp-Verlag).

X

GEDICHTE FÜR ERSTKLÄSSLER ZUM THEMA HERBST

Es isch Herbscht

Bunt sy d'Wälder,
 leer sy d'Ächer,
 uf de Matte glöggelet's
 u nes Füürli röichlet.

Ds Muetti ruumt der Garten y.
 Rüebli, Louch u Sellerie
 hei no Platz im Chäller;
 das füllt im Winter Täller!

Roti Opfel, gälbi Bire liegen uf de
 [Hurde.

Mmmm, wie gluschtig!
 Sicher saftig!
 Si müesse bloss no murbe.

Buebe, Meitschi, uf und use
 i di schöni, bunti Wält,
 wo ds Guld einisch niene fählt
 u alli Wäge übersäit...
 Es isch *Herbscht*.

R. R.

Herbscht

Phu hu huiiiii!
 es chunnt dr Herbschtwind,
 jagt dür d' Wält mit Schuss und
 [Schpass,

blast di rot u gälbe Bletter
 vo de Böim i ds nasse Gras!

Chuttet dry,
 lat se zwirble, wirble
 höch ir Luft — — —
 Hesch du das gseh?

Schön isch so ne Blettertanz
 schtunne d'Buebe:
 Hans u Franz.

Unter ihrne Schueh —
 da rüschelet's u chrüschelet's
 vo Herbschtlob, wo isch gfallt.

R. R.

10
 1975 - 12